

# **Pandemiebekämpfung aus ökonomischer Sicht: Dogma versus Daten?**

Marius Brühlhart

*Université de Lausanne*

Zürcher Gesundheitstage

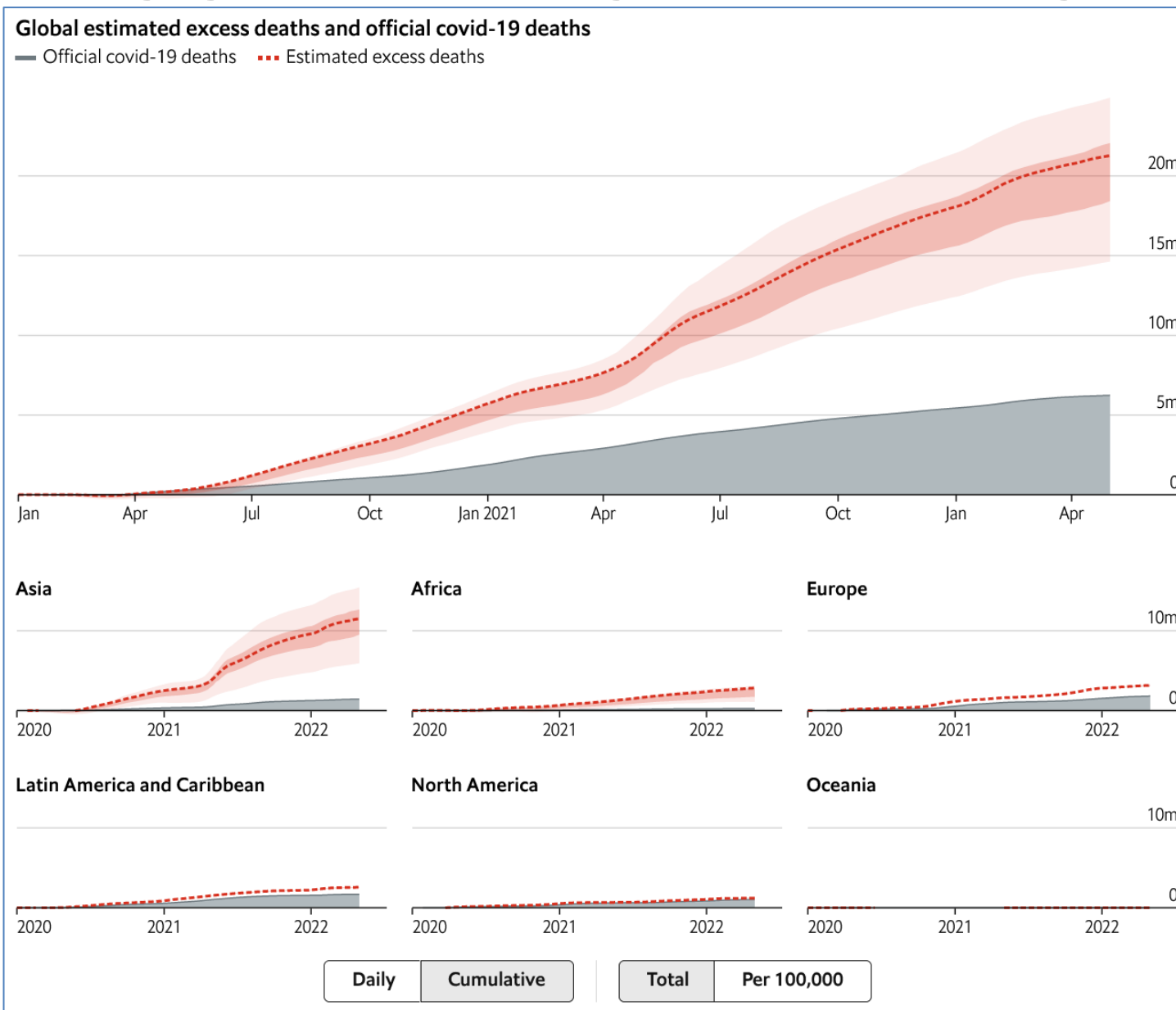
Üetliberg, 5. Mai 2022

# Zwei Themen

- COVID-19: Ein ökonomisch einfaches Problem
- Herbst 2020: Politisches Dogma versus epidemiologische und ökonomische Daten

# **COVID-19: Ein ökonomisch einfaches Problem**

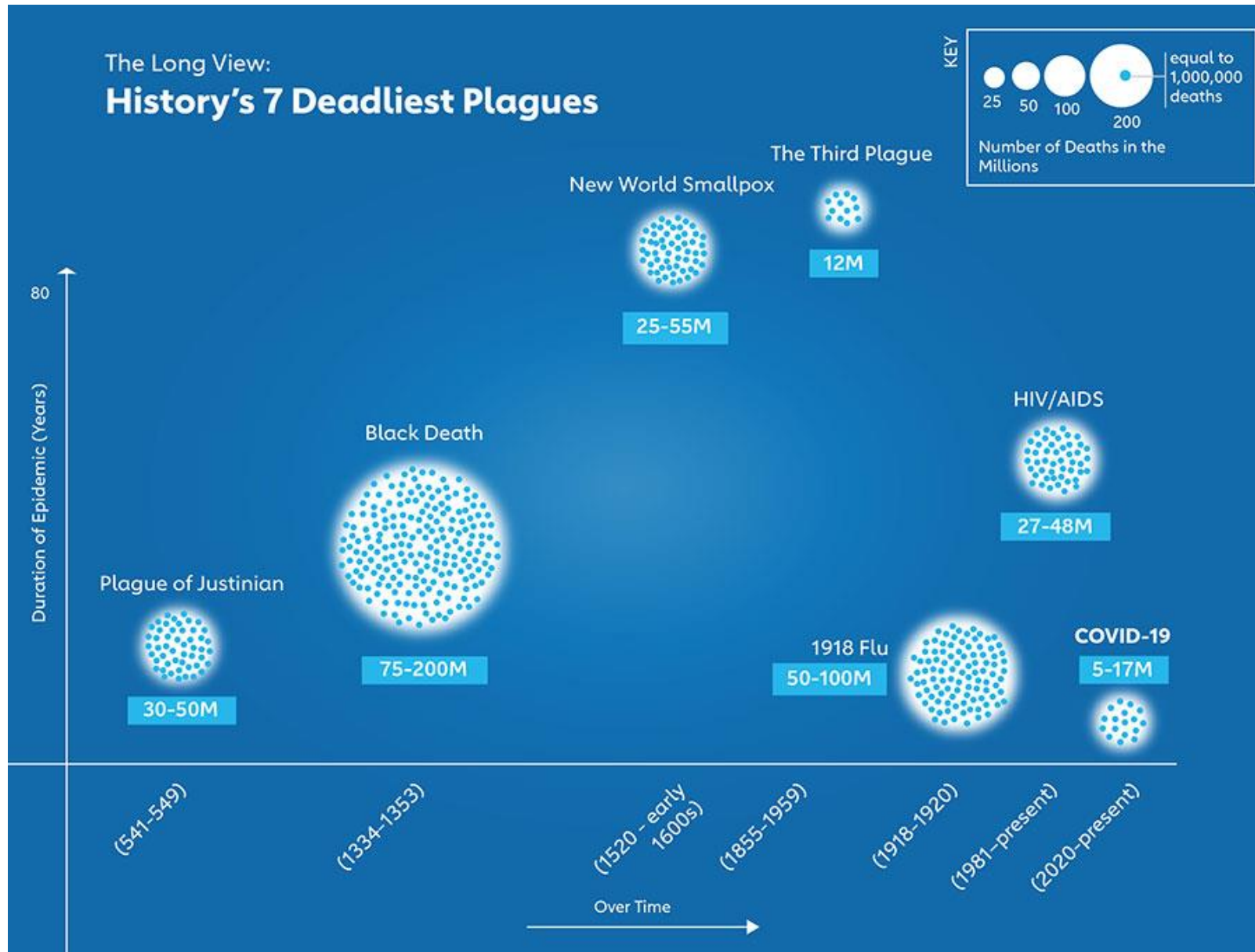
# Ein gigantischer, globaler, exogener Schock (1)



Kumulative weltweite  
Übersterblichkeit bis  
Mai 2022:  
21.3 Millionen  
[95% CI: 14.6-24.9 Mio.]

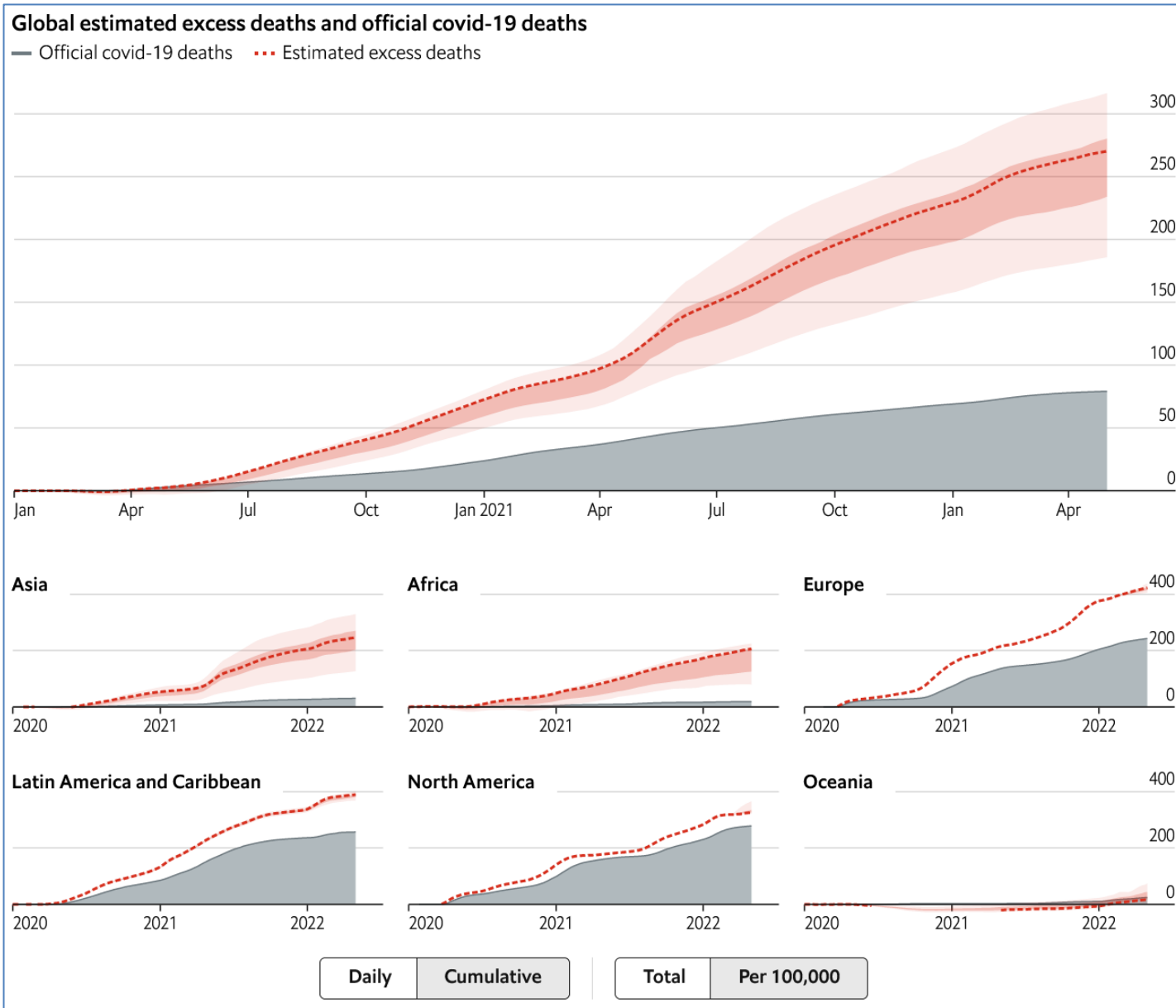
Quelle:  
*The Economist* (Mai 2022)

# Ein gigantischer, globaler, exogener Schock (2)



Quelle:  
gavi.org (Nov. 2021)

# Ein gigantischer, globaler, exogener Schock (3)

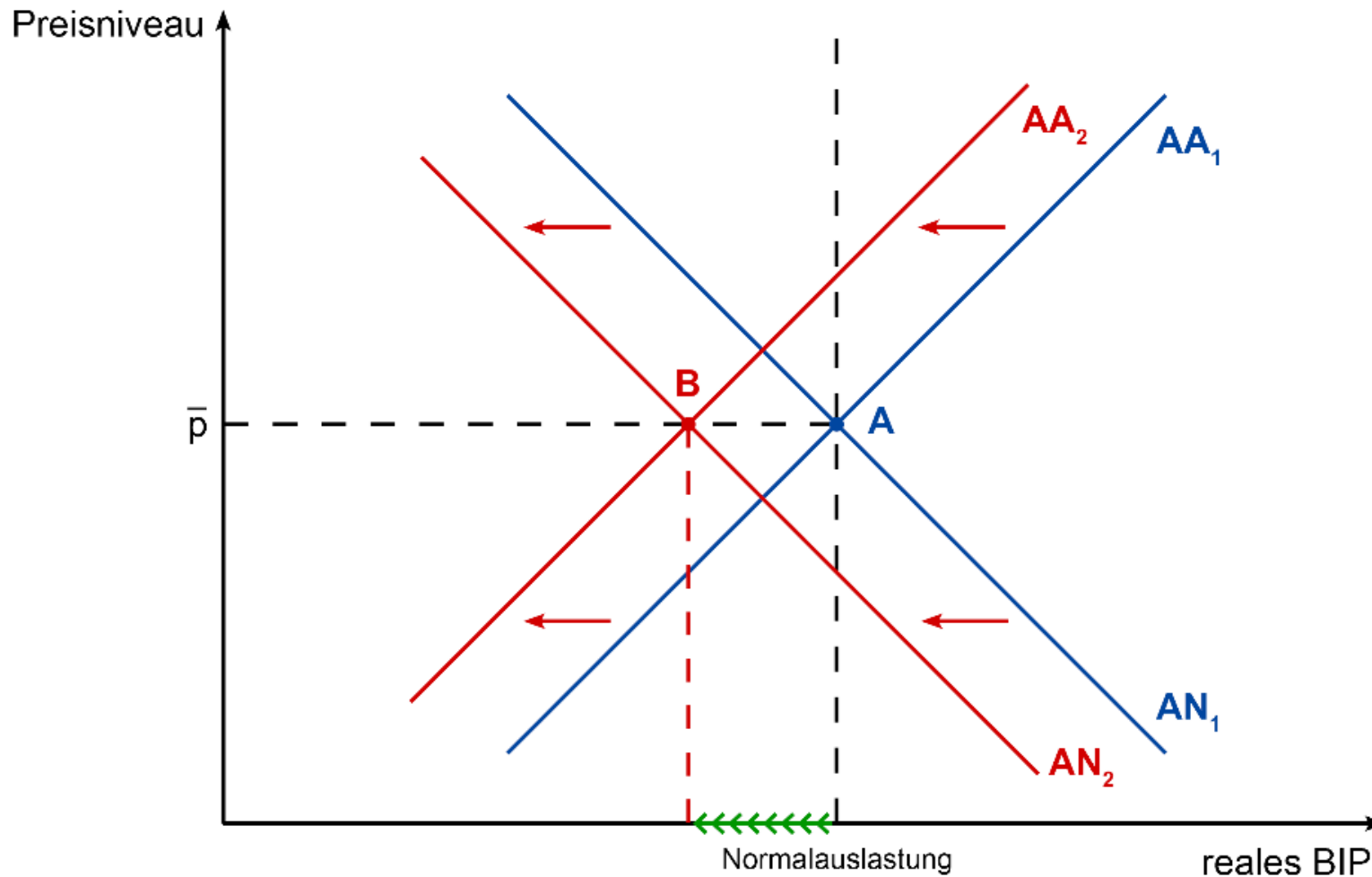


Übersterblichkeit  
pro 100'000:

Welt:	270
Europa:	420
RUS:	870
EU:	290
I:	350
A:	200
F:	160
CH:	160
D:	140
IRL:	84
DK:	56

Quelle:  
*The Economist* (Mai 2022)

# Exogener Schock auf Angebot + Nachfrage



Quelle:  
A. Brunetti, UNIBE

# Wirtschaftspolitische Behandlung: Staatliche Überbrückungshilfen

- Nachfrage und Angebot „warmhalten“:
  - Kompensationszahlungen an Faktor Arbeit (Kurzarbeitgelder, Hilfe für Selbständige)
  - Kompensationszahlungen an Faktor Kapital (Sonderkredite, Fixkostenbeiträge – „Härtefälle“)
- Funktioniert nur, wenn Staat über Ausgabenspielraum verfügt:
  - Tiefe Verschuldung
  - Tiefe Zinskosten

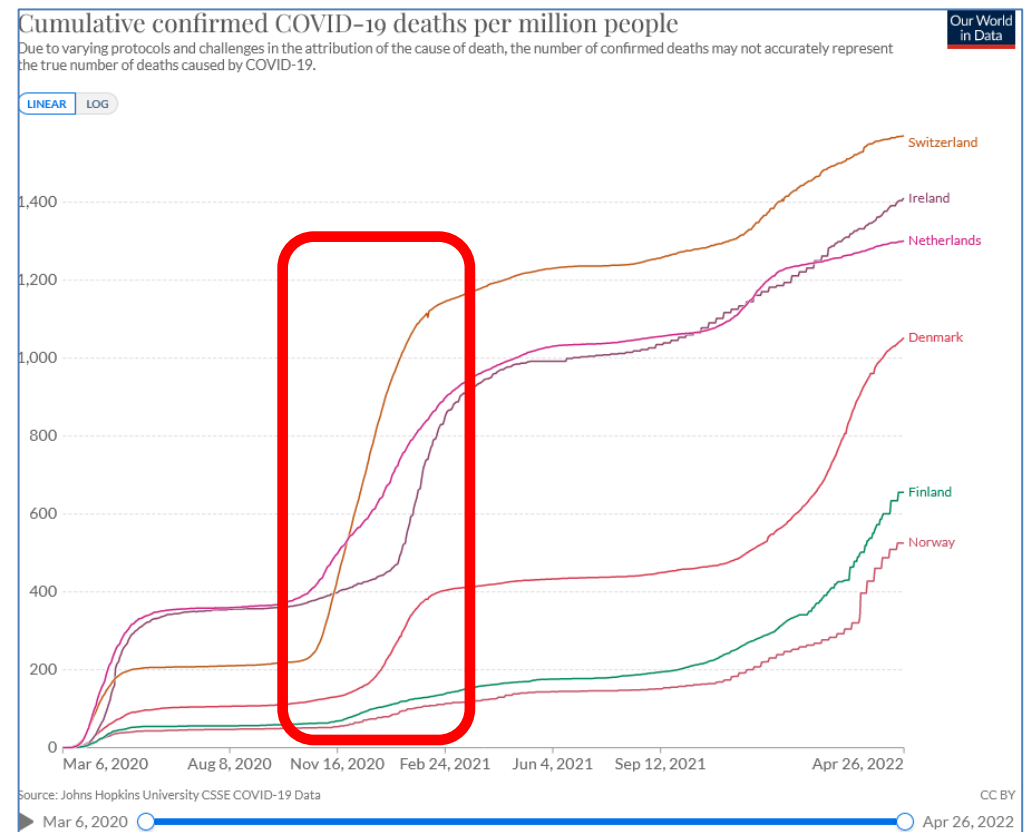
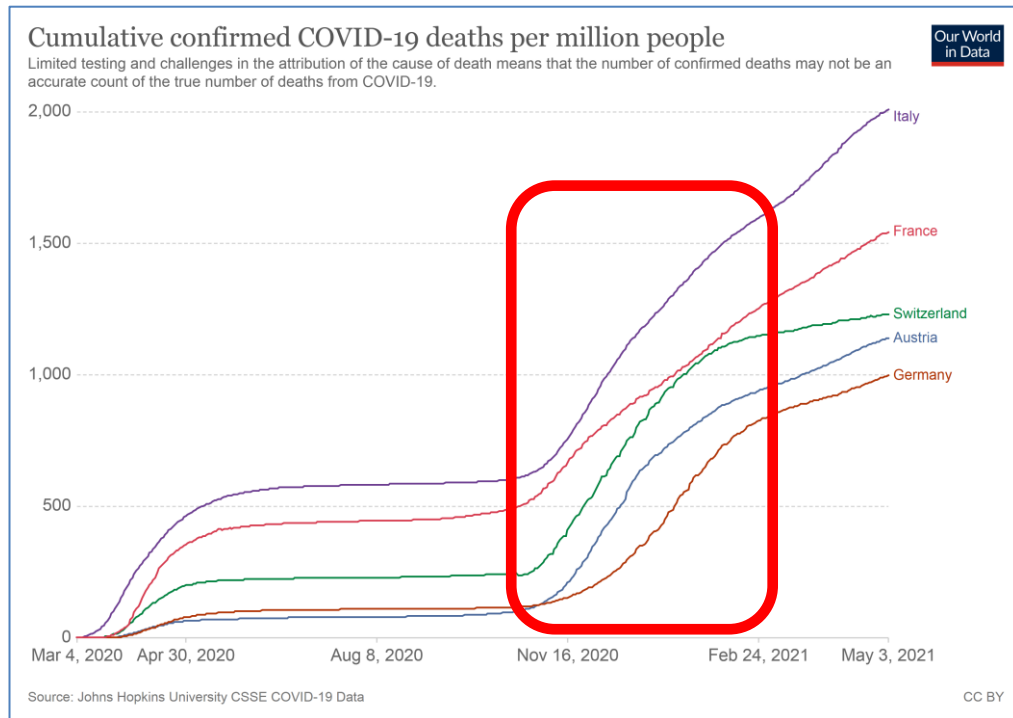
→ beides trifft in der Schweiz 2020-22 zu



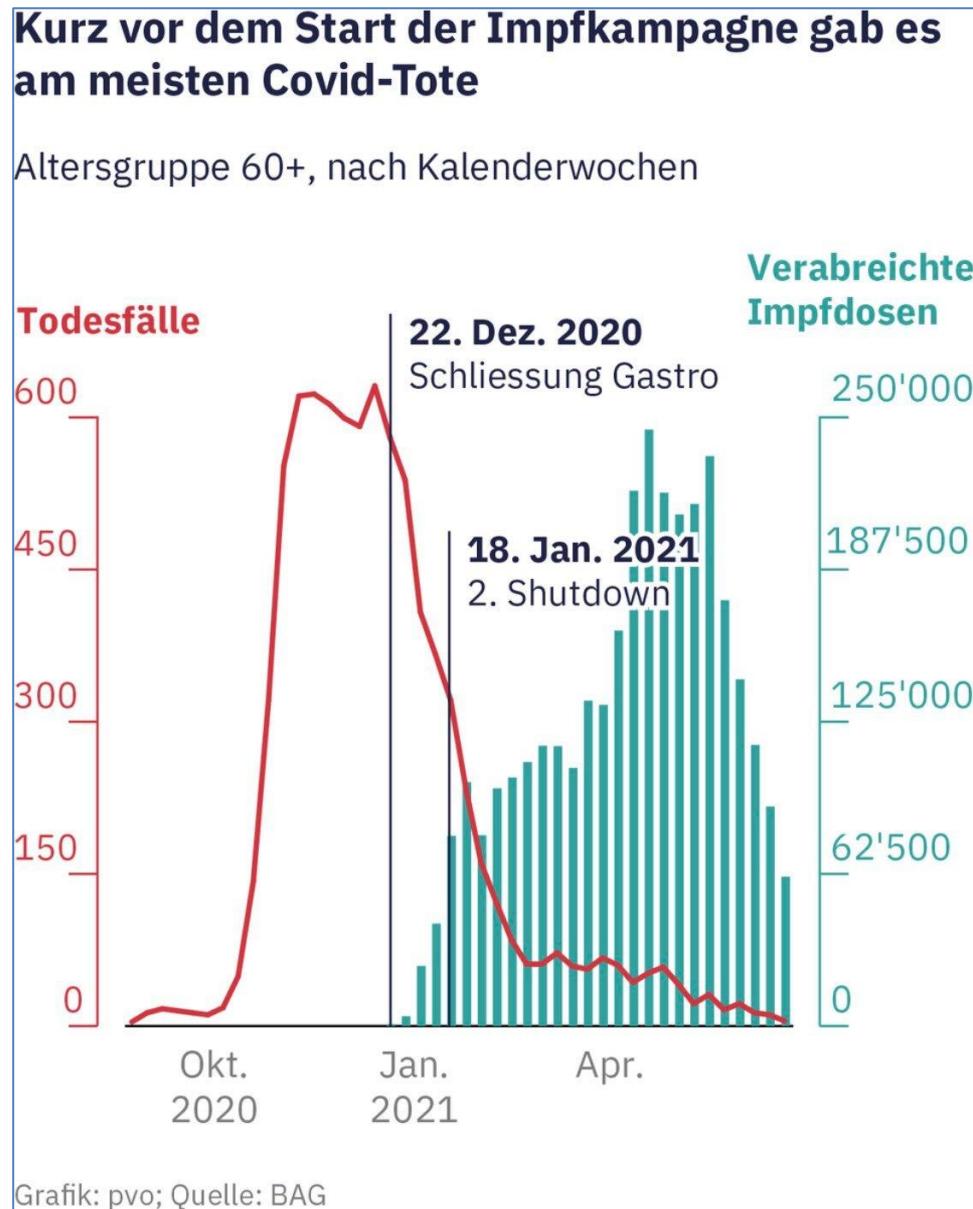
# **Herbst 2020: Politisches Dogma versus epidemiologische und ökonomische Daten**

# 8'000 Tote, 20'000 Hospitalisationen (1)

Nov./Dez. 2020: Bei weitem die schlimmste Pandemiephase in der Schweiz; schlimmer als in vergleichbaren Ländern



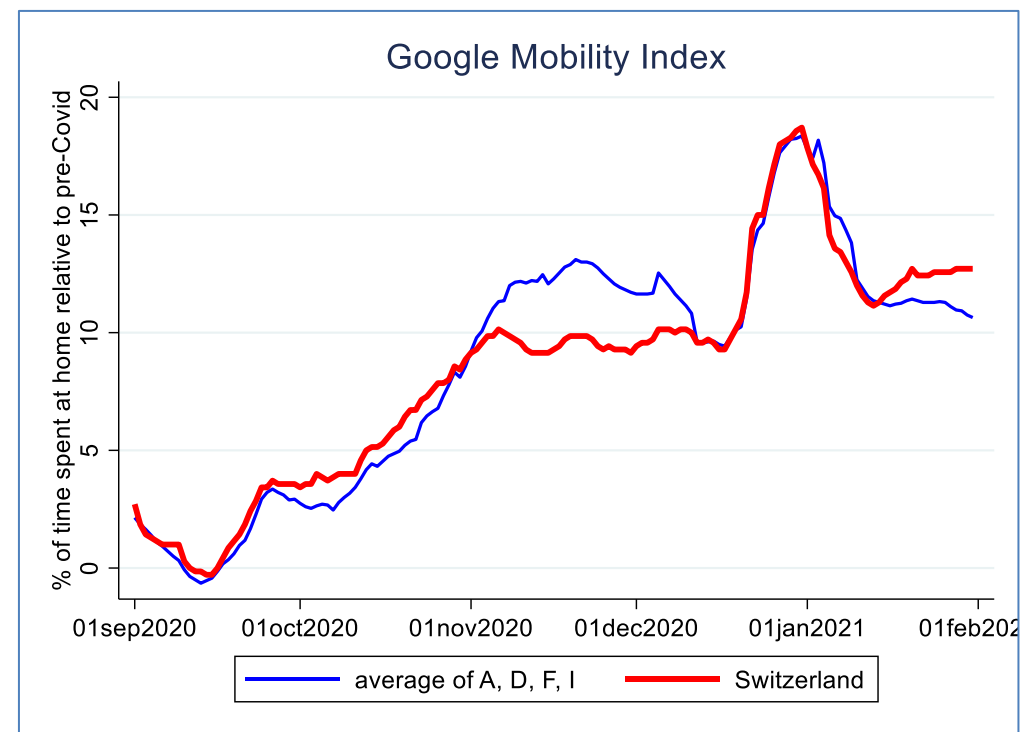
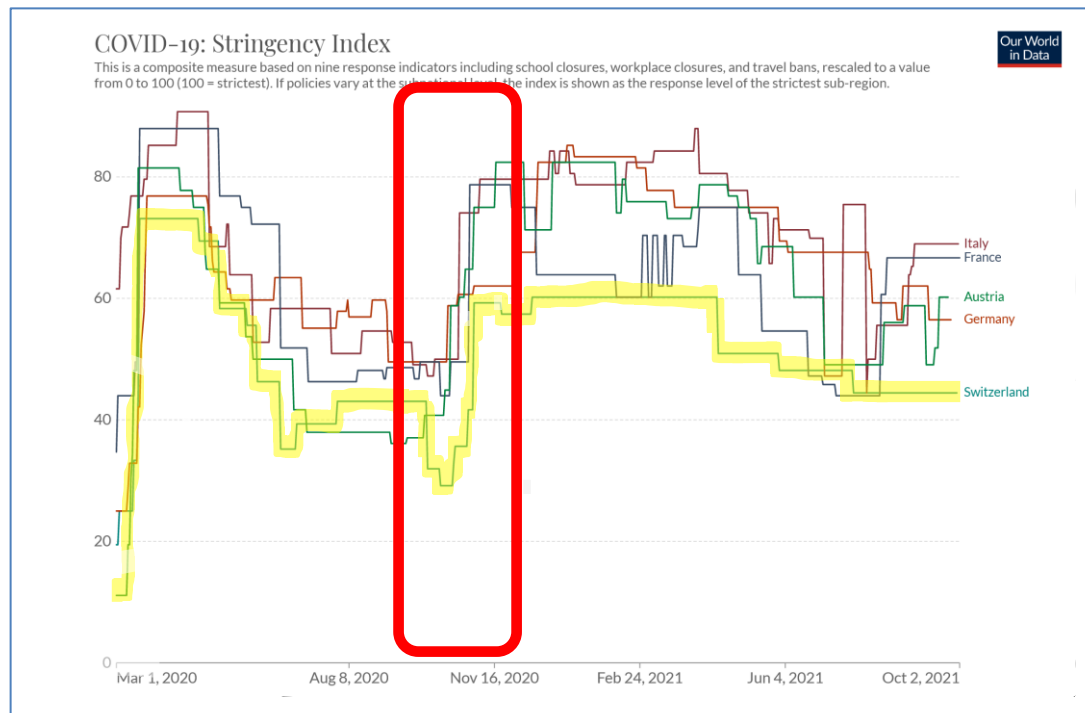
# 8'000 Tote, 20'000 Hospitalisationen (2)



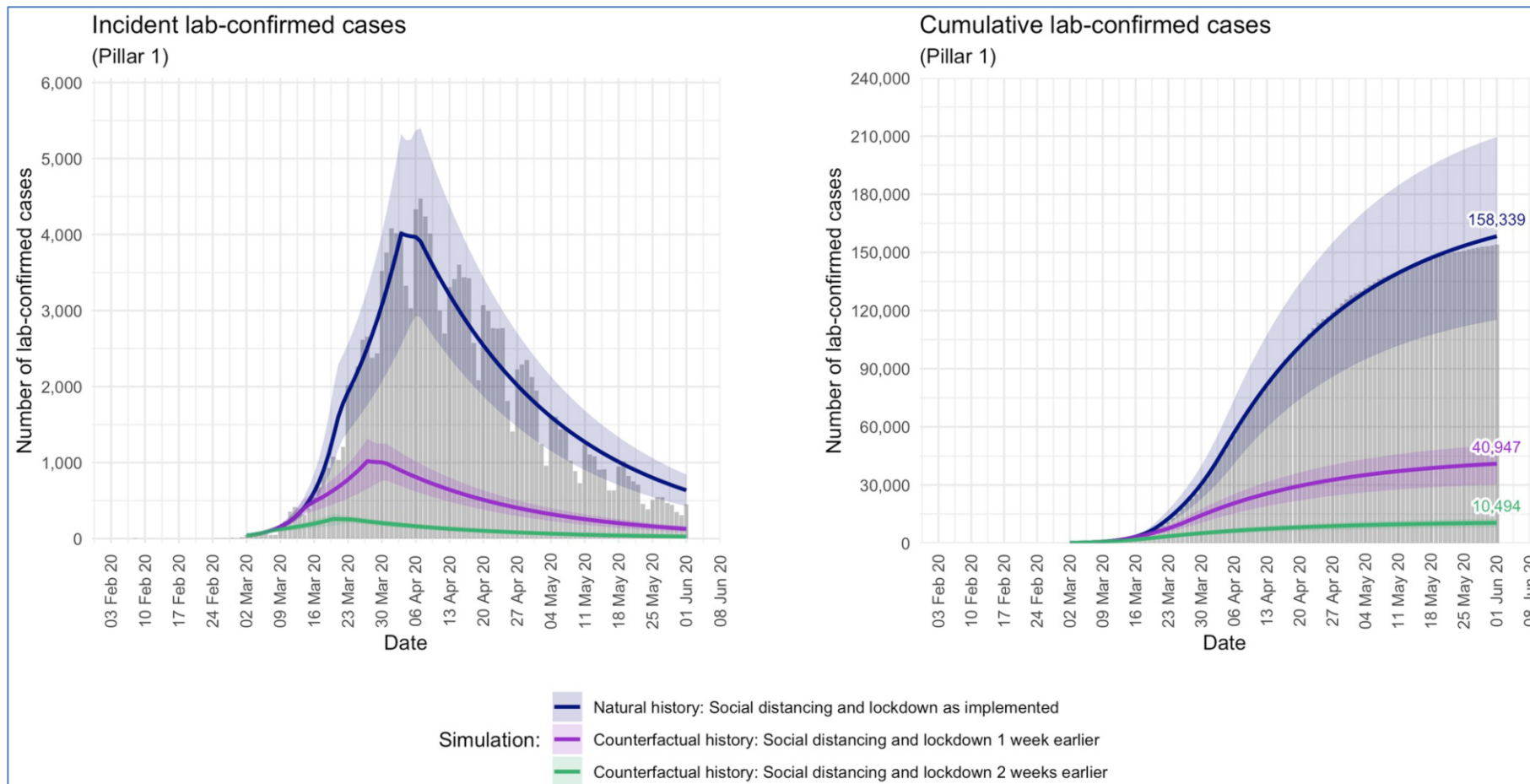
Quelle: Tages-Anzeiger

# CH-Politik: Späte Massnahmen

- Grossanlässe erlaubt ab 1. Oktober
- rückgängig per 19. Oktober, teilweise Maskenpflicht
- Schliessung Gastronomie 22. Dezember
- Home-Office-Pflicht 13. Januar



# Epi-Daten: Frühe Massnahmen lohnen sich (1)



**Fig 2. Incident and cumulative COVID-19 cases in England.** Incident and cumulative Pillar 1 lab-confirmed cases of COVID-19 from 3 March to 1 June, under each of the three scenarios modelled. Under the natural history, social distancing and lockdown measures were implemented on 17 and 24 March, respectively. Grey bars represent daily number of observed incident cases. Blue lines represent mean number of incident cases across all 100,000 simulation runs, including the 95% simulation interval.

Quelle:  
Arnold et al.,  
PLOS ONE,  
April 2022

# Epi-Daten: Frühe Massnahmen lohnen sich (2)

medRxiv preprint doi: <https://doi.org/10.1101/2020.07.21.20158014>; this version posted July 25, 2020. The copyright holder for this preprint (which was not certified by peer review) is the author/funder, who has granted medRxiv a license to display the preprint in perpetuity. It is made available under a [CC-BY 4.0 International license](#).

## Time is of the essence: containment of the SARS-CoV-2 epidemic in Switzerland from February to May 2020

Christian L. Althaus<sup>\*a</sup>, Daniel Probst<sup>b</sup>, Anthony Hauser<sup>a</sup>, and Julien Riou<sup>a</sup>

<sup>a</sup>Institute of Social and Preventive Medicine, University of Bern, Bern, Switzerland

<sup>b</sup>Department of Chemistry and Biochemistry, National Center for Competence in Research NCCR TransCure, University of Bern, Bern, Switzerland

same level. Introducing the same sequence of NPIs one week earlier or later would have resulted in substantially lower (399, 95% prediction interval, PI: 347–458) and higher (8,683, 95% PI: 8,038–9,453) numbers of deaths, respectively.

**CONCLUSIONS:** The introduction of NPIs in March 2020 prevented thousands of SARS-CoV-2-related deaths in Switzerland. Early implementation of NPIs during SARS-CoV-2 outbreaks can reduce the number of deaths and the necessary duration of strict control measures considerably.

# Wieso die Verspätung der Massnahmen?

- Denkbare Gründe:
  - «Pandemieverdruss» bei Entscheidungsträgern
  - Zuständigkeitsgerangel Bund-Kantone nach Aufhebung der ausserordentlichen Lage
  - Wirtschaftspolitische Trägheit/Lobbying
  - ...
- Wirtschaftspolitik scheint zentral:
  - Dominiert öffentlichen Diskurs («teurer Lockdown»)
  - Befeuert Lobbying gegen Massnahmen wegen Ungewissheit über Entschädigungen

# Wirtschaftspolitisches Zögern (1)

- Lohnkosten: gut abgedeckt (Kurzarbeit, Erwerbsausfall)
- Nicht-Lohnkosten:
  - In der 1. Welle abgedeckt durch Covid-Kredite
  - Per 31. Juli 2020 ersatzlos gestrichen

*Art. 11 Einreichung und Prüfung des Gesuchs*

Eine Bürgschaftsorganisation gewährt eine Solidarbürgschaft nur auf Gesuch hin. Die Gesuche sind gemäss Absatz 1 bis spätestens am 31. Juli 2020 der kreditgebenden Bank und von dieser spätestens bis am 14. August 2020 der Bürgschaftsorganisation elektronisch zu übermitteln.

- Ersatzlösung via «Härtefallzahlungen» erst am 4. Nov. 2020 in Vernehmlassung geschickt; Vergabedetails an Kantone übertragen; fliessen ab Jan. 2021; 40-Tage-Regel angekündigt am 13. Jan.



# Wirtschaftspolitisches Zögern (2)

## Finanzminister Maurer zur Corona-Krise: «Mir ist es nicht mehr wohl in meiner Haut»

Bundesrat Ueli Maurer (svp.) steht dem einschneidenden Regime gegen das Virus skeptisch gegenüber. Er plädiert für eine rasche, unkomplizierte Öffnung der Restaurants. Und er skizziert, wie schwierig es wird, die Corona-Schulden wieder loszuwerden.

Fabian Schäfer und David Vonplon

 Hören  Merken  Drucken  Teilen

66 Kommentare →

29.04.2020, 05.30 Uhr

## Ueli Maurer zur Coronakrise: «Wir haben nicht noch einmal 30 Milliarden»

An der Delegiertenversammlung der SVP Schweiz äusserte sich Bundesrat Ueli Maurer zur Coronakrise. Ausgaben wie im Frühling könne sich der Bund nicht mehr leisten, sagte er.

24.10.2020, 12.03 Uhr

 Hören  Merken  Drucken  Teilen

## Der Bundesrat will mit allen Mitteln einen neuen Lockdown verhindern

Die Landesregierung hat am Mittwoch neue, landesweite Massnahmen beschlossen. Versammlungen und Veranstaltungen werden eingeschränkt, die Maskenpflicht ausgedehnt. Der Bundesrat hat das weitere Vorgehen vertieft diskutiert.

Georg Häsler Sansano, Fabian Schäfer, Christof Forster, Bern

 Hören  Merken  Drucken  Teilen

28.10.2020, 20.28 Uhr

# Wirtschaftspolitisches Zögern (3)

- Ungewissheit über staatliche Entschädigungen  
⇒ Verbände kämpfen gegen Massnahmen

## Hans-Ulrich Bigler: «Coronavirus Mini-Lockdown wäre fatal!»

*Der Bundesrat diskutierte heute wegen des Coronavirus über einen Mini-Lockdown. Fatal wäre ein solcher vor allem für die KMU-Wirtschaft, so Gewerbeboss Bigler.*

Beitrag von Stéphanie Jenzer  
Am 21. Oktober 2020 - 15:46  
Bern



Deine Reaktion?

**GASTROSUISSE**

### Medienmitteilung

zur Medienkonferenz von Dienstag, 27. Oktober 2020, im „Terrasse“ in Zürich

### Die Regierung riskiert, die Gastronomie an die Wand zu fahren

Die erneuten Verschärfungen des Bundesrates und insbesondere einiger Kantone stellen das Gastgewerbe an den Rand des Untergangs. Ein zweiter Lockdown führt unweigerlich dazu, dass unzählige Betriebe Konkurs und Tausende Arbeitsplätze verloren gehen. Die Branche schlägt unisono Alarm und fordert die Regierung zum Handeln auf. **Es braucht verhältnismässige und unterstützende Massnahmen fürs Gastgewerbe**, sonst werden die langfristigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Schäden viel schlimmer ausfallen als die effektive Krankheit.

# Wissenschaft einhellig für raschere Massnahmen

## Swiss economists urge Bern to impose second lockdown

Wealthy state that has eschewed new curbs faces one of the highest coronavirus infection rates in the world



The latest data from Switzerland show a seven-day average of 2,361 coronavirus cases per 100,000 residents © Alexandra Wey/EPA-EFE/Shutterstock

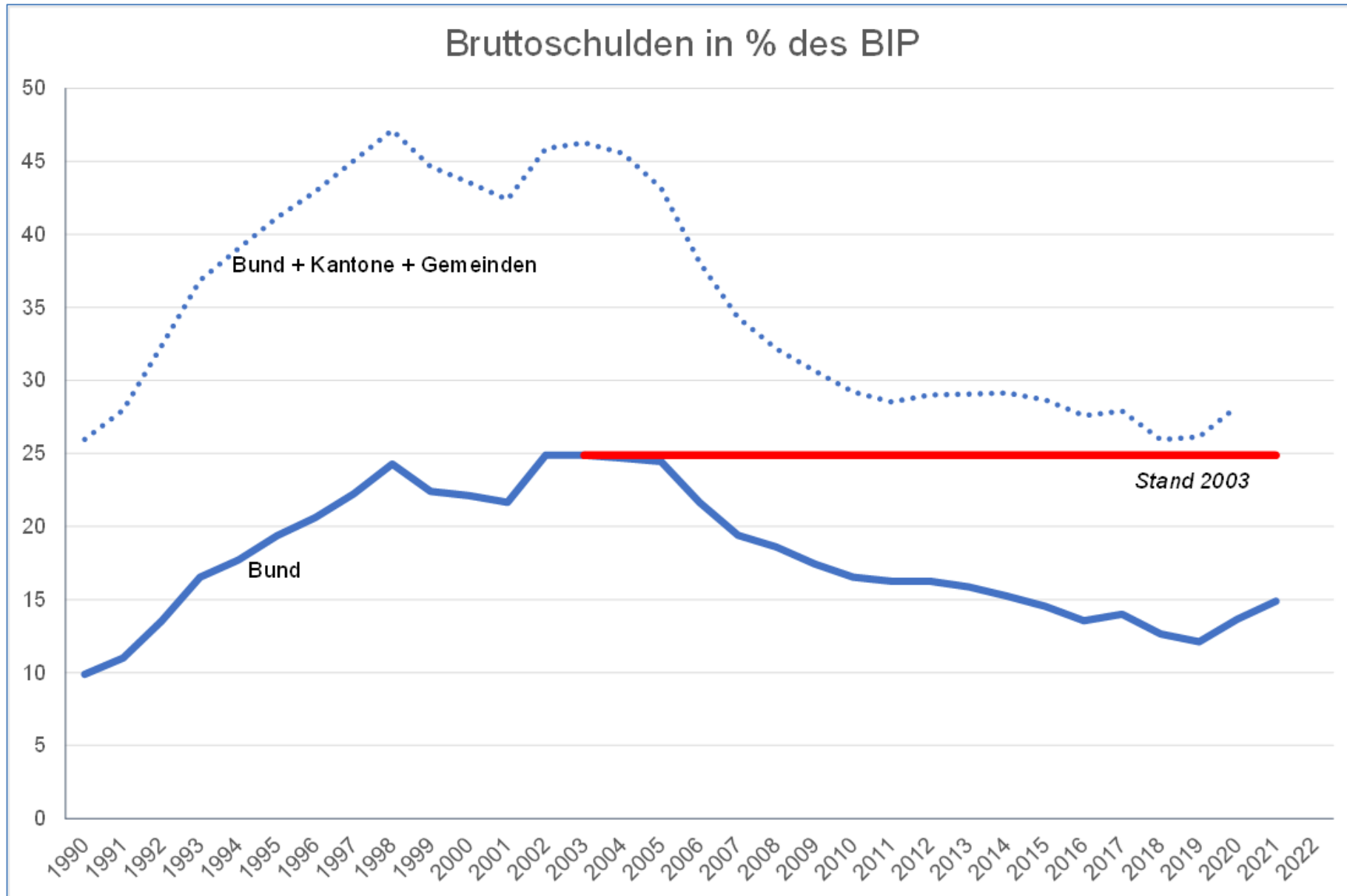
Sam Jones NOVEMBER 11 2020

138

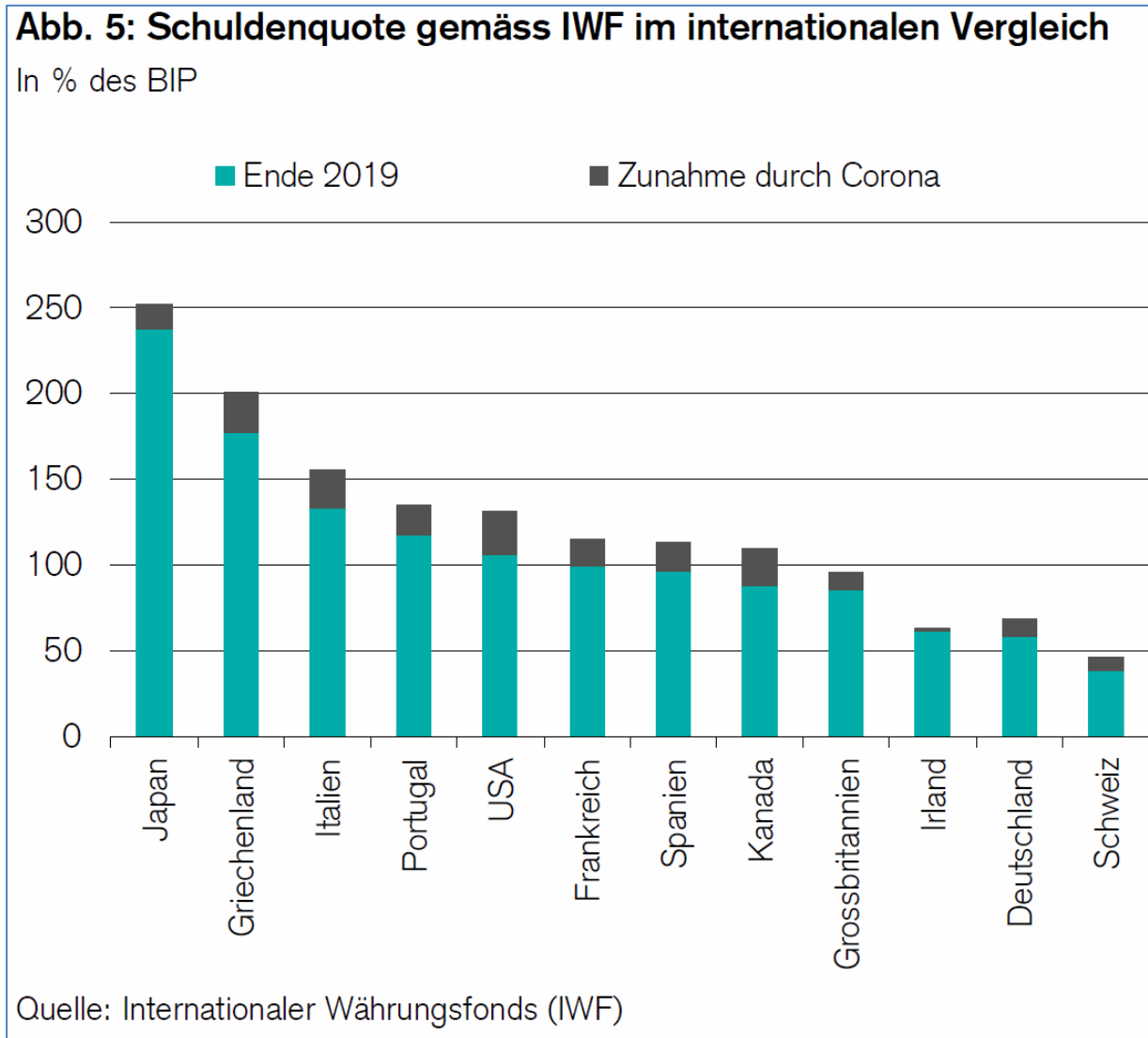
- 2. Welle:
    - ~8'000 Tote
    - ~4.3-13.6 Mia. Fr.\*
  - BIP-Verlust durch 2 Wochen früheren «Slowdown»:
    - ~0.7-0.9 Mia. Fr.\*
- ⇒ Früheres Einschreiten hätte sich sehr wahrscheinlich gelohnt

\* gemäss Schätzungen [NCS-TF](#)

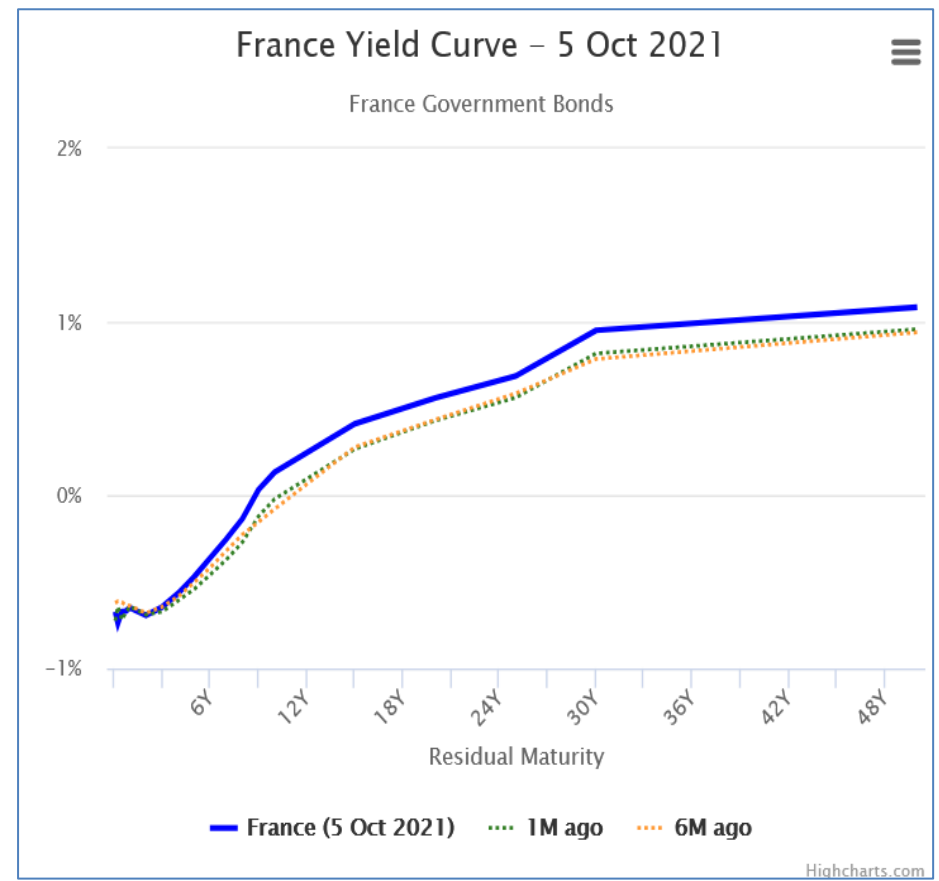
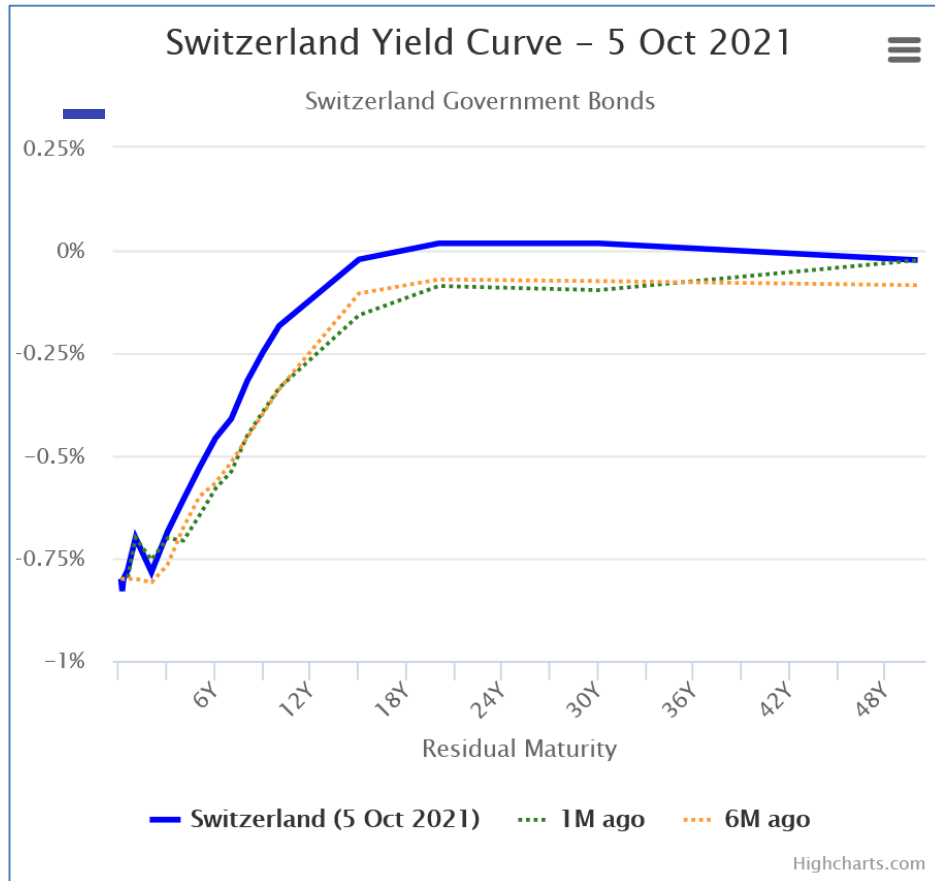
# Rekordtiefe Staatsverschuldung (1)



# Rekordtiefe Staatsverschuldung (2)

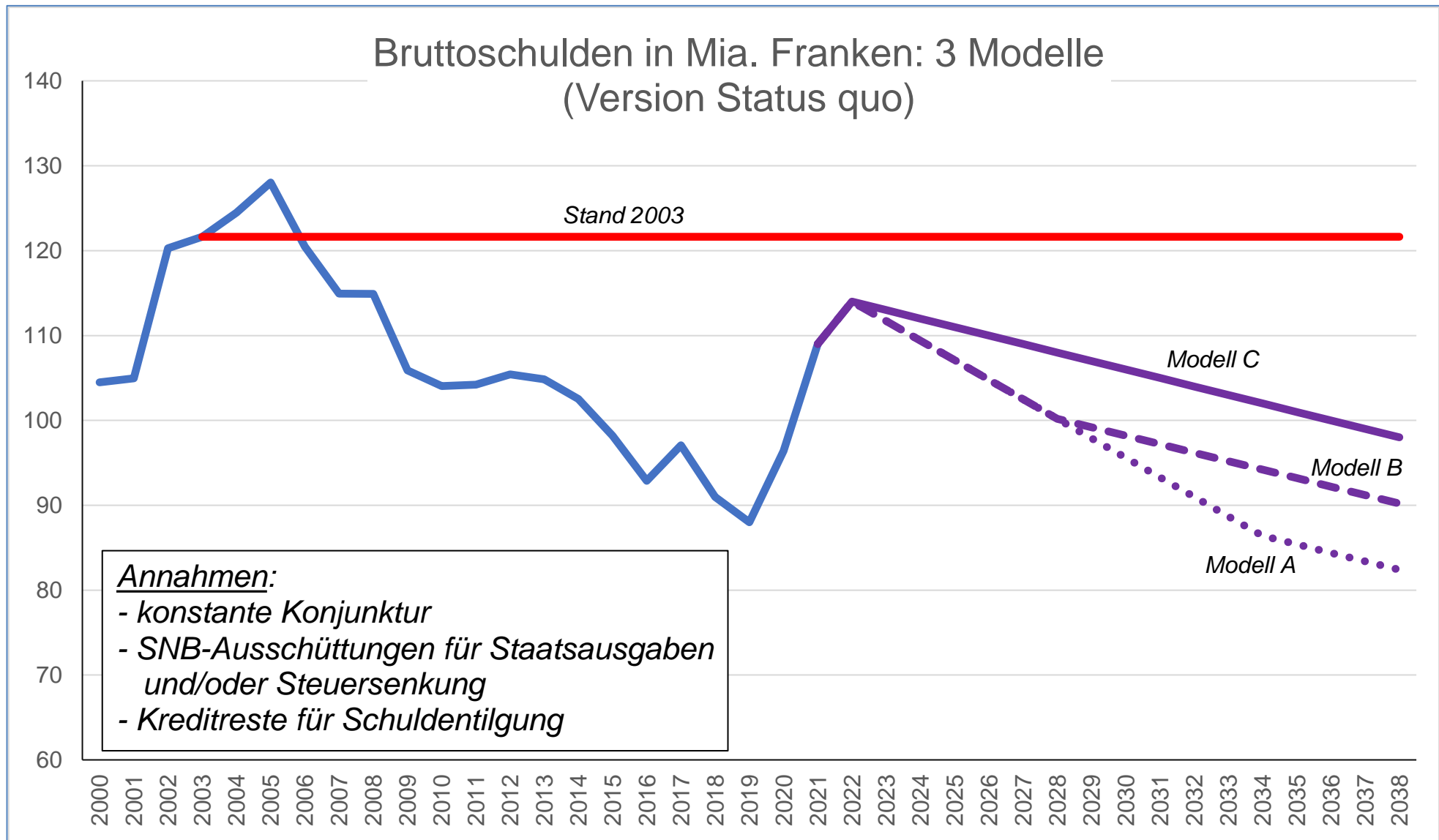


# Tiefe Zinsen



Quelle: [worldgovernmentbonds.com](http://worldgovernmentbonds.com)

# Schuldenbewältigung relativ unproblematisch



# Subjektives Fazit

- Die Schweiz ist über die gesamte Pandemie gesehen wirtschaftlich gut und gesundheitlich eher schlecht durch die Pandemie gekommen
- «Sündenfall 2. Welle»
- Politische «Dogmen» als Bremsklotz:
  - Fixierung auf nominelle Staatsverschuldung
  - Föderalismus
- Baustellen:
  - Gesetzliche Grundlage für Entschädigung von Nicht-Lohnkosten
  - Straffung der Entscheidungswege (z.B. Möglichkeit für Kantone/Parlament, ausserordentliche Lage zu beantragen)



Danke.